WARUM CHRUSCHTSCHOW VON DER BÜHNE ABGETRETEN IST

VERLAG FÜR FREMDSPRACHIGE LITERATUR
PEKING

WARUM CHRUSCHTSCHOW VON DER BÜHNE ABGETRETEN IST

Leitartikel der Zeitschrift „Hongqi"
Nr. 21—22, 1964

VERLAG FÜR FREMDSPRACHIGE LITERATUR
PEKING 1964

Druck und Verlag in der Volksrepublik China

CHRUSCHTSCHOW ist von der Bühne abgetreten.

Dieser große Intrigant, der die führenden Positionen in der KPdSU und im Sowjetstaat usurpiert hatte, dieser moderne Revisionist Nr. 1, wurde endlich von der historischen Bühne verjagt.

Das ist eine gute Sache, ja eine sehr gute Sache für die Revolution der Völker in der ganzen Welt.

Der Sturz Chruschtschows ist ein großer Sieg der Marxisten-Leninisten der ganzen Welt, die einen beharrlichen Kampf gegen den Revisionismus führen; zugleich zeugt er vom Bankrott und von einer schweren Niederlage des modernen Revisionismus.

Warum wurde nun Chruschtschow gestürzt? Warum konnte er nicht mehr fortwursteln?

Diese Frage hat unter den verschiedenen politischen Gruppierungen der ganzen Welt die mannigfaltigsten Spekulationen hervorgerufen.

Die Imperialisten, die Reaktionäre aller Länder, die Opportunisten und Revisionisten jeglicher Schattierung, ganz gleich, ob sie nun mit Chru-

schtschow sympathisierten oder mit ihm Interessenkonflikte hatten, äußerten ihre jeweilige Ansicht über den überraschenden Sturz dieses scheinbar „starken Mannes".

Auch die kommunistischen und Arbeiterparteien vieler Länder veröffentlichten zum Sturz Chruschtschows Artikel und Dokumente, in denen sie ihre Ansichten offen bekanntgaben.

Nun wollen wir in diesem Artikel ebenfalls auf die Frage eingehen, warum Chruschtschow gestürzt wurde.

Für die Marxisten-Leninisten bedeutet der Sturz Chruschtschows durchaus nicht etwas Unbegreifliches, sondern im Gegenteil etwas, was absolut zu erwarten war. Sie haben schon lange ein solches Ende Chruschtschows vorausgesehen.

Man könnte Hunderte oder gar Tausende Verbrechen nennen, die zum Sturz Chruschtschows geführt haben; doch besteht seine wesentlichste Schuld darin, daß er entgegen den vom Marxismus-Leninismus entdeckten historischen Entwicklungsgesetzen der Gesellschaft und gegen den revolutionären Willen des Sowjetvolkes und aller anderen Völker den wahnwitzigen Versuch gemacht hat, den Lauf der Geschichte aufzuhalten. Ein Stein, der dem Vormarsch des Volkes hinderlich ist, muß aus dem Weg geräumt werden. Und früher oder später wird er vom Volk beseitigt, ob das nun Chruschtschow und seinesgleichen wollen oder nicht. Der Sturz Chruschtschows ist das zwangsläufige Ergebnis des konsequenten Kampfes des Sowjetvolkes und der revolutionären Volksmassen aller Länder der Welt gegen den Revisionismus.

Unsere Epoche ist eine Epoche, da der Weltkapitalismus und Imperialismus zugrunde geht und der Sozialismus und Kommunismus dem Sieg entgegengeht. Diese Epoche hat den Volksmassen eine historische Mission auferlegt, nämlich: bei Berücksichtigung der konkreten Bedingungen jedes einzelnen Landes und mit den eigenen Händen des betreffenden Volkes den vollen Sieg der Weltrevolution des Proletariats schrittweise zu erringen und eine neue Welt ohne Imperialismus, ohne Kapitalismus, ohne Ausbeutung zu schaffen. Das ist die unausbleibliche Tendenz der historischen Entwicklung und die gemeinsame Forderung aller revolutionären Volksmassen. Diese historische Tendenz ist ein objektives Gesetz, das nicht vom Willen der Menschen abhängt, und keine Kraft kann ihm widerstehen. Aber Chruschtschow, dieser Clown auf der zeitgenössischen politischen Bühne, wollte halsstarrig gegen den Strom schwimmen und versuchte vergeblich, das Rad der Geschichte auf den alten Weg des Kapitalismus zurückzudrehen, um die Existenz der un-

tergehenden Ausbeuterklassen und des zusammenbrechenden Ausbeutungssystems zu verlängern.

Chruschtschow klaubte sämtliche antimarxistischen Ansichten aller bisherigen Opportunisten und Revisionisten zusammen und machte daraus eine komplette revisionistische Linie, die Linie der sogenannten „friedlichen Koexistenz", des „friedlichen Wettbewerbs", des „friedlichen Übergangs", des „Staates des ganzen Volkes" und der „Partei des ganzen Volkes". Er betrieb dem Imperialismus gegenüber eine Politik der Kapitulation und versuchte mit Hilfe der Theorie der Klassenversöhnung den revolutionären Kampf der Volksmassen aller Länder abzuschaffen beziehungsweise ihm entgegenzutreten; in der internationalen kommunistischen Bewegung betrieb er eine Politik der Spaltung und ersetzte den proletarischen Internationalismus durch den Großmacht-Chauvinismus; im Inland tat er alles, um die Diktatur des Proletariats zu zersetzen, versuchte, das sozialistische System durch die Ideologie, Politik, Wirtschaft und Kultur der Bourgeoisie zu ersetzen, und ging den Weg zur Restauration des Kapitalismus.

Seit elf Jahren hat Chruschtschow unter Mißbrauch des Ansehens der von Lenin und Stalin geführten KPdSU und des ersten sozialistischen

Staates, gegen den wahren Willen des Sowjetvolkes, alle Übeltaten begangen, deren er nur fähig war. Fassen wir diese zusammen:

1. Unter dem Vorwand des „Kampfes gegen den Personenkult" überschüttete Chruschtschow den Führer der KPdSU und des Sowjetvolkes Stalin hemmungslos mit den gemeinsten Schimpfworten. Sein Kampf gegen Stalin war ein Kampf gegen den Marxismus-Leninismus. Er machte einen Strich durch all die großen Erfolge, die das Sowjetvolk während der ganzen Führungsperiode Stalins errungen hatte, und verunglimpfte so die Diktatur des Proletariats, das sozialistische System, die große Kommunistische Partei der Sowjetunion, die große Sowjetunion und die internationale kommunistische Bewegung. Mit diesem Vorgehen hat Chruschtschow den Imperialisten und den Reaktionären aller Länder die schmutzigste Waffe für ihre antisowjetische und antikommunistische Tätigkeit geliefert.

2. Chruschtschow verstieß offen gegen die Deklaration von 1957 und die Erklärung von 1960 und strebte eine „allseitige Zusammenarbeit" mit dem amerikanischen Imperialismus an. Er vertrat den absurden Standpunkt, daß die Oberhäupter der Sowjetunion und der USA „das Schicksal der Menschheit entscheiden", und bezeichnete stets den jeweiligen Häuptling der amerikanischen

Imperialisten als einen Mann, der „den aufrichtigen Wunsch nach Frieden" hege. Er verfiel das eine Mal in Abenteurertum, indem er Raketen nach Kuba sandte, das andere Mal in Kapitulantentum, indem er sich gehorsamst dem Befehl der amerikanischen Piraten beugte und die Raketen und Bomber aus Kuba abzog. Er billigte der amerikanischen Flotte Kontrollrechte zu und ging sogar so weit, hinter dem Rücken der kubanischen Regierung die Souveränität Kubas zu verkaufen, indem er sich damit einverstanden erklärte, daß die von den USA gesteuerte UNO in Kuba „Inspektionen" durchführe. Durch diese Handlungsweise fügte Chruschtschow dem großen Sowjetvolk eine in den seit der Oktoberrevolution verflossenen mehr als vierzig Jahren unerhörte Schmach zu.

3. Um den Bedürfnissen der von den amerikanischen Imperialisten betriebenen Atomerpressungspolitik entgegenzukommen und das sozialistische China an der Schaffung seiner nuklearen Verteidigungsmacht zu hindern, schreckte Chruschtschow nicht davor zurück, die Verteidigungskraft der Sowjetunion selbst zu schädigen, machte mit den imperialistischen Ländern USA und Großbritannien gemeinsame Sache und unterzeichnete den sogenannten Vertrag über die teilweise Einstellung der Kernwaffenversuche. Die Tatsachen beweisen, daß dieser Vertrag ein großer Betrug ist. Mit dem Abschluß dieses Vertrags verkaufte er skrupellos die Interessen des Sowjetvolkes, die Interessen der Völker der sozialistischen Länder und die Interessen der friedliebenden Völker in aller Welt.

4. Unter dem Deckmantel des sogenannten „friedlichen Übergangs" versuchte Chruschtschow auf jede erdenkliche Weise, die revolutionäre Bewegung der Volksmassen in den kapitalistischen Ländern zu behindern, und er forderte von ihnen, daß sie den sogenannten legalen „parlamentarischen Weg" gehen. Dieser falsche Kurs lähmte den revolutionären Willen des Proletariats, wirkte ideologisch entwaffnend auf die revolutionären Volksmassen und brachte dadurch in einigen Ländern der revolutionären Sache schwere Rückschläge. Infolge dieses falschen Kurses haben sich die kommunistischen Parteien einiger kapitalistischer Länder in eine neue Spielart sozialdemokratischer Parteien, die jeder Lebenskraft entbehrt, verwandelt und sind zu gehorsamen Werkzeugen der Bourgeoisie degeneriert.

5. Unter dem Deckmantel der „friedlichen Koexistenz" unternahm Chruschtschow alles, was in seiner Macht stand, um der nationalen Befreiungsbewegung entgegenzutreten beziehungs-

weise sie zu sabotieren. Er ging sogar so weit, in Gemeinschaft mit den amerikanischen Imperialisten den revolutionären Kampf unterdrückter Nationen niederzuschlagen. Er wies den sowjetischen Delegierten in der UNO an, seine Stimme für die Entsendung von Aggressionstruppen nach Kongo abzugeben, womit er den amerikanischen Imperialisten bei der Unterdrückung des kongolesischen Volkes half; darüber hinaus stellte er sowjetische Transportmittel für die Entsendung der sogenannten „UNO-Truppen" nach Kongo zur Verfügung. Er trat faktisch gegen den revolutionären Kampf des algerischen Volkes auf und bezeichnete den nationalen Befreiungskampf Algeriens als eine „interne Angelegenheit" Frankreichs. Als die amerikanischen Imperialisten die Zwischenfälle im Golf von Bac Bo herbeiführten, nahm er sogar die Haltung eines „Unbeteiligten" an und zerbrach sich den Kopf darüber, wie er den USA-Provokateuren aus der Patsche helfen und die aggressiven Piraten reinwaschen könnte.

6. Chruschtschow verstieß offen gegen die Erklärung von 1960 und scheute keine Mühe, um die verräterische Tito-Clique zu rehabilitieren. Er bezeichnete Tito, der zu einem Lakaien der amerikanischen Imperialisten herabgesunken war, als „Marxisten-Leninisten" und Jugoslawien, das zu einem kapitalistischen Land entartet ist, als

ein „sozialistisches Land". Er proklamierte wiederholt, daß er und die Tito-Clique „ein und dieselbe Ideologie haben, sich von ein und derselben Theorie leiten lassen". Er versicherte weiter, von dem Renegaten Tito, der die Interessen des jugoslawischen Volkes verkauft und die internationale kommunistische Bewegung unterwühlt, in aller Bescheidenheit lernen zu wollen.

7. Chruschtschow betrachtete das sozialistische Bruderland Albanien als seinen Erzfeind und versuchte auf jede erdenkliche Weise, diesem Staat Schläge zu versetzen und ihn zu unterwühlen. Er hätte Albanien, wenn er nur könnte, am liebsten erwürgt. Er brach brutal alle wirtschaftlichen und diplomatischen Beziehungen mit Albanien ab und beraubte es selbstherrlich seiner legitimen Rechte einer Signatarmacht des Warschauer Vertrages und eines Mitglieds des Rates für Gegenseitige Wirtschaftshilfe. Er forderte in aller Öffentlichkeit zum Sturz der Partei- und Staatsführung Albaniens auf.

8. Chruschtschow hegte einen tödlichen Haß gegen die Kommunistische Partei Chinas, die am Marxismus-Leninismus festhält und beharrlich eine revolutionäre Linie verfolgt; denn die Kommunistische Partei Chinas war für ihn das große Hindernis bei der Durchsetzung seines Revisionismus und Kapitulantentums. Er streute Gerüch-

te und Verleumdungen über die Kommunistische Partei Chinas und Genossen Mao Tse-tung aus und versuchte mit jeglichen gemeinen und bösartigen Mitteln, im sozialistischen China einen Umsturz herbeizuführen. Wortbrüchig zerriß er mehrere hundert Verträge und Abkommen und berief einseitig die sowjetischen Spezialisten, mehr als tausend an der Zahl, aus China ab. Er entfesselte Grenzkonflikte zwischen beiden Ländern und ging sogar so weit, in Sinkiang großangelegte subversive Aktionen zu unternehmen. Darüber hinaus unterstützte er die indischen Reaktionäre bei der Entfesselung bewaffneter Angriffe auf das sozialistische China und ermutigte sie zu militärischen Provokationen gegen China, indem er ihnen in Zusammenarbeit mit den USA militärische Hilfe gewährte.

9. Chruschtschow verletzte offen die Normen für die gegenseitigen Beziehungen zwischen den Bruderländern, wobei er sich gegen deren Unabhängigkeit und Souveränität verging und nach Belieben in ihre inneren Angelegenheiten einmischte. Unter dem Vorwand sogenannter „gegenseitiger Wirtschaftshilfe" opponierte er gegen eine auf Selbständigkeit und Unabhängigkeit beruhende wirtschaftliche Entwicklung der Bruderländer, zwang diese, sich in Rohstofflieferanten und Absatzmärkte zu verwandeln, und wollte die

Industrien der Bruderländer zu Anhängseln machen. Chruschtschow brüstete sich mit all dem, als wären es seine eigenen Theorien und Lehrsätze; er hat aber tatsächlich das in der kapitalistischen Welt herrschende Gesetz des Dschungels in die Wechselbeziehungen zwischen den sozialistischen Ländern hineingetragen, wobei er sich den von Monopolgruppen geschaffenen „Gemeinsamen Markt" zum Vorbild nahm.

10. Chruschtschow verletzte alle Normen für die Beziehungen zwischen den Bruderparteien, schmiedete Intrigen jeglicher Art und entfaltete eine skrupellose Wühl- und Störtätigkeit gegen die Bruderparteien. Er benützte nicht nur Tagungen des Zentralkomitees und Parteitage der KPdSU sowie Parteitage einiger anderer Bruderparteien zu großangelegten offenen und zügellosen Angriffen gegen Bruderparteien, die am Marxismus-Leninismus festhalten, sondern bestach auch bedenkenlos entartete Elemente, Renegaten und Abtrünnige in vielen Bruderparteien, damit sie seinen revisionistischen Kurs unterstützen und gegen die Marxisten-Leninisten Repressalien ergreifen, ja diese sogar widerrechtlich aus der Partei ausschließen; so führte er rücksichtslos Spaltungen herbei.

11. Chruschtschow verstieß nach Belieben gegen das Prinzip der Herbeiführung einer Ein-

mütigkeit unter den Bruderparteien durch Konsultationen, gab sich als Führer einer Vater-Partei und beschloß eigenmächtig die widerrechtliche Einberufung einer internationalen Konferenz der Bruderparteien. In seiner Mitteilung vom 30. Juli 1964 erteilte er den Befehl, am 15. Dezember dieses Jahres eine Sitzung der sogenannten Redaktionskommission von 26 Parteien abzuhalten, die zu einer offenen Spaltung der kommunistischen Weltbewegung führen würde.

12. Um den Bedürfnissen der Imperialisten und der kapitalistischen Kräfte im eigenen Land Rechnung zu tragen, ergriff Chruschtschow eine Reihe revisionistischer Maßnahmen, die zurück zum Kapitalismus führen. Unter dem Aushängeschild eines „Staates des ganzen Volkes" beseitigte er die Diktatur des Proletariats; unter dem Aushängeschild einer „Partei des ganzen Volkes" veränderte er den proletarischen Charakter der KPdSU; er spaltete die Partei in eine „industrielle" und eine „landwirtschaftliche" Partei und verstieß damit gegen die marxistisch-leninistischen Prinzipien des Parteiaufbaus. Unter dem Vorwand eines „umfassenden Aufbaus des Kommunismus" tat er alles, um den ersten sozialistischen Staat der Welt, den das Sowjetvolk unter der Führung von Lenin und Stalin mit Blut und Schweiß errichtet hatte, wieder in die alten Bahnen des Kapitalismus zu bringen. Durch sein blindes Herumkommandieren in der Landwirtschaft und Industrie wurde die Volkswirtschaft der Sowjetunion schwer geschädigt und das Leben des Sowjetvolkes ernstlich erschwert.

Alles, was Chruschtschow in den letzten elf Jahren getan hat, zeigt, daß seine Politik darauf hinauslief: sich mit dem Imperialismus zum Kampf gegen den Sozialismus zusammenzuschließen; sich mit den USA zum Kampf gegen China zu verbünden; in Gemeinschaft mit den Reaktionären aller Länder der nationalen Befreiungsbewegung und der Revolution der Volksmassen entgegenzutreten; sich im Bunde mit der Tito-Clique und den Renegaten aller Schattierungen gegen alle marxistisch-leninistischen Bruderparteien und alle antiimperialistischen Revolutionäre zu stellen. Diese Politik Chruschtschows gefährdete die Grundinteressen des Sowjetvolkes, aller Völker des sozialistischen Lagers und der revolutionären Volksmassen der ganzen Welt.

All das sind die sogenannten „Verdienste" Chruschtschows.

Die Absetzung einer solchen Figur wie Chruschtschow ist nicht etwa auf sein hohes Alter und die Verschlechterung seines Gesundheitszustandes zurückzuführen, auch nicht allein auf die Fehler in seinen Arbeitsmethoden und seinem Füh-

rungsstil, sondern eben nur auf die von ihm befolgte revisionistische Generallinie und auf seine zahlreichen falschen Maßnahmen in der Innen- und Außenpolitik.

Chruschtschow schenkte den Volksmassen überhaupt keine Beachtung und glaubte immer, das Schicksal des Sowjetvolkes könne von ihm nach Belieben gelenkt und die Geschicke aller Völker könnten von den „Chefs" der beiden Großmächte Sowjetunion und USA nach ihrem Gutdünken entschieden werden. Seiner Ansicht nach sind die Volksmassen nichts als lauter Dummköpfe, während er sich selbst für einen „Helden" hielt, der Geschichte macht. Er versuchte vergeblich, das Sowjetvolk und die anderen Völker zu zwingen, daß sie vor seinem revisionistischen Kommandostab auf dem Bauch liegen. Dadurch geriet er in jeder Beziehung in einen Gegensatz zum Sowjetvolk, zu den anderen Völkern des sozialistischen Lagers, zum Weltproletariat und zu den revolutionären Volksmassen der ganzen Welt; er wurde vom Volk und sogar von seinen eigenen Gefolgsleuten im Stich gelassen, von den auf ihn einstürmenden innen- und außenpolitischen Schwierigkeiten bedrängt, geriet in eine Sackgasse. Er hatte sich selber die Schlinge um den Hals gelegt, das heißt sich sein eigenes Grab geschaufelt.

In der Geschichte hat es viele Clowns gegeben, die vergeblich danach trachteten, das Rad der Geschichte zurückzudrehen. Aber alle diese Clowns fanden ein klägliches Ende. Unzählige Tatsachen beweisen, daß wer die Erfordernisse der geschichtlichen Entwicklung der Gesellschaft nicht beachtet, dem Willen des Volkes zuwiderhandelt und so Unheil anrichtet, letzten Endes nur zu einer lächerlichen Nichtigkeit wird, was für ein „Held" er auch gewesen sein mochte, wie arrogant und anmaßend er auch aufgetreten war. Solche Leute beginnen damit, anderen zu schaden, und enden damit, sich selbst zugrunde zu richten. Das ist ein Gesetz, dem sie alle unterworfen sind.

Solche „Persönlichkeiten" in der Periode der Ersten Internationale wie Bakunin und seinesgleichen waren antimarxistische „Helden", die sich eine Zeitlang arrogant aufführen konnten. Doch wenig später endeten sie auf dem Müllhaufen der Geschichte. Die antimarxistischen „Größen" aus der Zeit der Zweiten Internationale Bernstein und Kautsky waren geradezu „Kolosse", die die führenden Stellungen in der Internationale an sich gerissen hatten. Zuletzt aber gingen sie als Renegaten in die Geschichte ein, und sie bleiben für immer ein abschreckendes Beispiel. Nach dem Tode Lenins spielte sich der Anführer der

oppositionellen Fraktion Trotzki als ein „Held“ auf. Aber die Tatsachen haben die Richtigkeit der Ansicht Stalins bewiesen, der feststellte, daß „er eher an einen Komödianten erinnert als an einen Helden und man einen Komödianten keinesfalls mit einem Helden verwechseln darf“.

„Der Menschenwelt Gesetz heißt ewig vorwärtsschreiten.“ Die Geschichte lehrt uns: Wer das Rad der Geschichte aufzuhalten versucht, der wird von ihm zermalmt. Die Tatsachen zeigen, wie Genosse Mao Tse-tung wiederholt festgestellt hat, daß der Imperialismus und die Reaktionäre aller Länder Papiertiger sind, daß auch die Revisionisten Papiertiger sind. Die „Helden“ und „Größen“, die die reaktionären Klassen, die reaktionären Kräfte vertreten, sind, wie ausgelassen und anmaßend sie sich auch eine Zeitlang gebärden sollten, in Wirklichkeit nichts als nur dem Schein nach starke Papiertiger, nichts als vorüberhuschende Passanten auf dem Schauplatz der Geschichte. Nach kurzer Zeit werden sie von dem mächtigen Strom der Geschichte hinweggeschwemmt. Chruschtschow bildet darin keine Ausnahme. Erinnert Euch nur, wie arrogant er sich gebärdete, als er auf dem XX. und XXII. Parteitag der KPdSU die rücksichtslose Hetzkampagne gegen Stalin und den Marxismus-Leninismus begann und auf der Bukarester Konferenz seinen Überraschungsangriff auf die dem Marxismus-Leninismus treu gebliebene Kommunistische Partei Chinas unternahm. Doch es dauerte nicht lange, und diesen antisowjetischen, antikommunistischen und antichinesischen „Helden“ ereilte das gleiche Schicksal wie das seiner revisionistischen Vorgänger. Wie oft man auch dem Irrenden riet, noch rechtzeitig umzukehren, hatte er dafür nur taube Ohren, so daß er sich schließlich rettungslos in der Sackgasse verrannt hat.

Chruschtschow ist nun gestürzt. Auch die ganze revisionistische Politik, die er mit solchem Eifer betrieben hat, ist bankrott. Der Marxismus-Leninismus wird weiter über die revisionistische ideologische Strömung einen Sieg nach dem anderen erringen und sich weiter vorwärtsentwickeln. Die revolutionäre Bewegung der Völker der ganzen Welt wird alle Hindernisse auf ihrem Vormarsch überwinden und sich weiterentwickeln.

Selbstverständlich ist der Weg der Geschichte nach wie vor ein gewundener. Chruschtschow wurde zwar gestürzt, aber jene, die ihn unterstützten — die amerikanischen Imperialisten, die Reaktionäre aller Länder und die modernen Revisionisten —, finden sich damit nicht ab. Dieses Ge-

sindel murmelt noch immer seine Zauberformeln, um den „Geist“ Chruschtschows zurückzurufen. Überall posaunen sie die sogenannten „Leistungen“ und „Verdienste“ Chruschtschows aus, in der Hoffnung, daß sich die Dinge weiter in der von Chruschtschow festgelegten Richtung entwickeln würden und ein sogenannter „Chruschtschowismus ohne Chruschtschow“ möglich wäre. Man kann kategorisch voraussagen, daß daraus nichts werden wird.

Verschiedene ideologische Strömungen und ihre diversen Vertreter wollen sich immer auf der Bühne zeigen. Jedem steht es frei, dorthin zu gehen, wohin er will. Aber eines steht für uns fest: Die Geschichte wird gemäß den vom Marxismus-Leninismus entdeckten Gesetzen und auf dem von der Oktoberrevolution gebahnten Weg vorwärtsschreiten. Die große Kommunistische Partei der Sowjetunion und das große Sowjetvolk mit ihrer revolutionären Tradition werden bestimmt einen neuen Beitrag zur Verteidigung der großen sozialistischen Errungenschaften und des hohen Ansehens der von Lenin gegründeten ersten sozialistischen Großmacht, zur Wahrung der Reinheit des Marxismus-Leninismus und zur Gewährleistung der siegreichen Entwicklung der revolutionären Sache des Proletariats leisten.

Möge sich die internationale kommunistische Bewegung auf der Grundlage des Marxismus-Leninismus und des proletarischen Internationalismus zusammenschließen!

赫魯晓夫是怎樣下台的

•

外文出版社出版（北京）
1964年袖珍本第一版
編号：（德）3050—1049
00009
3—G—641Pc